

## Vorstellung des Vorstandes des bfb stellvertretende Vorstandsvorsitzende Gabi Nitsch

1. **Frau Nitsch, Sie sind seit 1996 als stellvertretende Vorstandsvorsitzende im Vorstand des bfb tätig. Wo sehen Sie Ihre persönlichen Anknüpfungspunkte in der Arbeit des bfb?**  
Der bfb steht aus meiner Sicht für:

- eine große Gemeinschaft aus allen Teilen der Immobilienbranche, verbunden durch das gemeinsame Interesse an der Immobilie
- eine starke Bündelung von Kompetenz, Fachwissen und Meinungsvielfalt
- eine breite Basis für Networking zum Austausch von Wissen und Informationen.

Es vermittelt mir persönlich ein positives und zufriedenstellendes Gefühl, in meiner Funktion als Vorstandsmitglied für diese leistungsstarke Gemeinschaft einen Beitrag leisten zu können.

2. **Welche Notwendigkeiten sehen Sie bei der aktuellen Entwicklung des Immobilienmarktes?**

Um den Immobilienmarkt auf dem Wohnraumsektor dauerhaft stabil und in einem volkswirtschaftlich gesunden Gleichgewicht zu halten sollte, vor dem Hintergrund der aktuellen und noch bevorstehenden Einwanderungssituation, zeitnah und verstärkt sozialer Wohnungsbau durch die öffentliche Hand erfolgen.

Da es sich unstreitig um eine gesamtgesellschaftliche Aufgabe handelt, spricht nichts gegen einen solchen Ansatz. Die Vorteile, Verringerung der Wohnraumknappheit sowie die damit verbundene Beruhigung des Marktes, überwiegen.

Den Bereich Gewerbeimmobilien sehe ich aktuell nicht als kritisch an, hier nimmt die Entwicklung ihren erwartungsgemäßen Verlauf.

3. **Was fasziniert Sie an der Immobilienwirtschaft?**

Neben den vielfältigen Geschäftsbereichen und abwechslungsreichen Tätigkeiten, welche stellvertretend für die Dynamik und stetige Weiterentwicklung in der Immobilienwirtschaft stehen, gibt es noch eine übergeordnete Ebene.

Nach meiner Auffassung dient man in diesem Teilsektor unserer Volkswirtschaft, im besten Sinne des Wortes, dem bonum commune wie es die Römer nannten, dem Gemeinwohl in unserer Gesellschaft.

Denn in der Immobilienwirtschaft tragen wir gemeinsam ein hohes Maß an Verantwortung für ein existenzielles Bedürfnis- eben jenem nach Wohnraum- von Menschen. Unsere Branche leistet somit, weit über die bloße Versorgungsfunktion hinaus, auch einen wichtigen Beitrag für eine funktionierende Gesellschaft.

4. **Welche Persönlichkeit würden Sie gerne als Mitglied für den bfb gewinnen?**

Ich sehe mich hier im Einklang mit der Meinung einer ganz besonderen Persönlichkeit (Albert Einstein).

Er vertrat die Ansicht:

**Persönlichkeiten werden nicht durch schöne Reden geformt, sondern durch Arbeit und eigene Leistung.**

Dieser Logik folgend sind mir all jene, die an der Immobilienwirtschaft sowie auch an unserem Verband interessiert sind und diesen nach besten Kräften unterstützen möchten, herzlich willkommen. Die weitere Entwicklung erweist sich in der Praxis an dem jeweils für unseren

Bundesverband gezeigten Einsatz und Engagement. Solchermaßen engagierte Persönlichkeiten würde ich sehr gerne für unseren Bundesverband gewinnen.

5. **Wo haben Sie Ihren letzten Urlaub verbracht?**

Wie schon viele Male zuvor, einmal mehr in Frankreich.

Unsere südwestlichen Nachbarn haben eine Fülle von überaus interessanten Sehenswürdigkeiten und abwechslungsreichen Erlebnissen in ihrem schönen Land zu bieten.

Die grandiose Vielfalt der Landschaften, die anspruchsvolle Esskultur sowie insbesondere auch die bemerkenswerte- mehr als zwei Jahrtausende umfassende- historische Vergangenheit, angefangen mit den steinernen Zeugen aus der Zeit römischer Besiedlung in der Provence, Schloss Versailles, der Krypta des Invalidendoms mit dem Sarkophag Napoleons I. und schließlich der, mit ihrer langen traditionsreichen Geschichte bis weit in unsere Gegenwart faszinierenden- bei jedem Besuch erneut- insgesamt beeindruckenden, Weltmetropole Paris.

6. **Welche herausragende Immobilie würden Sie gerne in diesem Jahr besichtigen?**

Den Burj Khalifa in Dubai.

7. **Wenn Sie könnten, was würden Sie in Hinblick auf die Immobilienwirtschaft verändern?**

Grundsätzlich sollte das Thema berufliche Qualifikation, im Interesse aller Marktteilnehmer, Vorrang genießen und zielstrebig befördert und ausgebaut werden. Als ein gutes und zugleich schlechtes Beispiel möchte ich exemplarisch die Zugangsvoraussetzungen für die Verwalter von Wohneigentum nennen. Hier besteht klarer Handlungsbedarf.

Mehr staatliche Zurückhaltung scheint mir, insbesondere bei einseitigen und unausgewogenen gesetzlichen Regulierungen wie bspw. dem so genannten „Bestellerprinzip in der Immobilienbranche“, geboten.

Eine hälftige Teilung der jeweils fälligen Courtage zwischen Vermietern und Wohnungssuchenden hätte nach meiner Meinung weitaus mehr der Realität am Wohnungsmarkt, jedoch vor allem dem unserer Wirtschaftsordnung zugrundeliegenden Prinzip der freien sozialen Marktwirtschaft, entsprochen.

8. **Welche menschliche Eigenschaft ist Ihnen am wichtigsten?**

- Persönliche Integrität

In unserer, von rasanten und tiefgreifenden Veränderungen in allen Lebensbereichen geprägten, Zeit halte ich es für überaus wichtig, zu verinnerlichten Werten dauerhaft und fest zu stehen.

Werden solche Werte im Alltag aktiv und beispielgebend gelebt, bestimmen sie den Anspruch an die eigene Persönlichkeit, formen in einem ständigen Prozess positiv den eigenen Charakter und bilden in der Summe eine unverzichtbare Grundlage für ein friedliches und geordnetes Zusammenleben aller in unserer Gesellschaft.

9. **Was ist Ihr Motto?**

Ich gebe jedem Tag die Chance, der beste Tag meines Lebens zu werden.

10. **Was möchten Sie in diesem Jahr auf jeden Fall vermeiden?**

In irgendeiner Weise an der erfolgreichen Umsetzung jener beruflichen und persönlichen Ziele gehindert zu werden, die ich mir für 2016 gesetzt habe.